

Kurze Mitteilung

Buntspecht *Picoides major* nutzt Hochspannungsmast als „Trommelbaum“

Great Spotted Woodpecker Picoides major uses pylon as drumming substrate

Daniel Kratzer

Im April und Mai 2009 sowie ab März 2010 wurde ein männlicher Buntspecht mehrfach dabei beobachtet und gehört, wie er mehrere Freileitungsmasten für Hochspannungsleitungen entlang des Naturschutzgebietes (NSG) „Altrhein Wyhlen“, Kreis Lörrach, als „Trommelbäume“ nutzte. Da Bauer et al. (2001) keine Beispiele für (natürliche und anthropogene) Trommelbäume in Baden-Württemberg angeben, soll hier die Beobachtung und Nutzung dieses außergewöhnlichen „Trommelbaumes“ kurz dargestellt werden. Im NSG „Altrhein Wyhlen“ wurde der Buntspecht an mindestens 11 Tagen dabei beobachtet, wie er in ungefähr 15m Höhe gegen einen Hochspannungsmast trommelte. Der Ablauf war dabei immer derselbe. Zuerst wurde der Masten am westlichen Ende des NSGs angefliegen und für bis zu 5 Minuten als „Trommelbaum“ benutzt. Danach flog der Specht entlang des Altrheins weiter nach Osten und trommelte anschließend an den nächsten beiden Hochspannungsmasten. Dabei wurde meist in nahezu senkrechter Körperhaltung getrommelt, seltener in einem steilen Winkel knapp oberhalb der Hochspannungsmast-Mitte. Danach verschwand der Specht in den weiter östlich gelegenen Bäumen am Rheinufer oder wiederholte diesen Vorgang in gleicher Abfolge.

Die Nutzung der Hochspannungsmasten als Trommelunterlage ist insofern etwas verwunderlich, da sich entlang des Altrheines zahlreiche, mitunter sehr stattliche und mit abgestorbenen Ästen als geeignetes Trommelsubstrat ausgestattete Eichen und andere Bäume befinden. Somit hätte der Buntspecht in unmittelbarer Nähe zahlreiche Bäume für seine Trommelaktivitäten zur Verfügung gehabt.

Glutz von Blotzheim & Bauer (1980) geben bereits mehrere anthropogene Gegenstände an, die von Buntspechten als Trommelplatz ausgewählt wurden. Vor allem in Siedlungsbereichen werden demnach gerne Holzmasten, metallene Fahnenstangen oder Wetterfahnen, blechbeschlagene Dachecken oder Leitungsmasten u. a. verwendet. Weitere Beispiele (z.B. Satellitenschüsseln, siehe http://il.youtube.com/watch?v=dKd4Yim_emk&feature=related) finden sich in digitalen Internetbeiträgen. Ob diese zur akustischen Verstärkung des Trommelwirbels oder aber mangels Alternativen (= natürliche Trommelbäume) aufgesucht wurden, bleibt auch hier unbeantwortet.

Über die Gründe, warum der hier beschriebene Specht ausgerechnet die Hochspannungsmasten als Trommelunterlage ausgewählt wurden, kann ebenfalls nur spekuliert werden. In der verhältnismäßig offenen und ruhigen Landschaft hätte es genügend „natürliche“ Alternativen



Abbildung 1. Buntspecht beim Trommeln an einem der Hochspannungsmasten am NSG „Altrhein Wyhlen“. – *Great Spotted Woodpecker drumming on a pylon near the nature reserve ‚Altrhein Whylen‘*. Foto: Daniel Kratzer.

gegeben. Grundsätzlich erscheint eine akustische Verstärkung des Trommelwirbels durch den über die Umgebung aufragenden Masten als Resonanzkörper jedoch auch für den hier beschriebenen Specht als eine durchaus plausible Erklärung.

Laut Glutz von Blotzheim & Bauer (1980) nutzen Buntspechte bevorzugt waagerechte Trommelplätze auf dünnen Seitenästen oder in der Wipfelregion des Stammes. Der Wyhlener Specht trommelte hingegen immer in „aufrechter“ und in einer (relativ zur Gesamthöhe des „Trommelbaums“) mittleren Position. Dieses Trommelverhalten bestätigt eine vergleichbare Beobachtung von Blume & Tiefenbach (1997).

Danksagung

Mein Dank geht an Klaus Bommer sowie die Gutachter für Literaturhinweise und die kritische Durchsicht des Manuskripts.

Literatur

Blume, D. & J. Tiefenbach (1997): Die Buntspechte (4. Aufl.). Die Neue Brehm-Bücherei, Band 315, Westarp Wissenschaften-Verlagsgesellschaft mbH, Hohenwarsleben.

Bauer, H.-G., J. Hölzinger & A. Spitznagel (2001): *Picoides major* (Linnaeus, 1758), Buntspecht. In: Hölzinger, J. & U. Mahler (Hrsg.): Die

Vögel Baden-Württembergs, Band 2.3. Nicht-Singvögel (Teil 3), S. 424-435. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

Glutz von Blotzheim, U.N. & K. Bauer (1980): Handbuch der Vögel Mitteleuropas: Band 9: Columbiformes - Piciformes. Aula-Verlag, Wiesbaden.